

Neueste Nachrichten.

Die gestrige Reichstags-Sitzung zur Entgegennahme der Regierungserklärung über London wurde durch das unqualifizierbare Verhalten der Kommunisten gesprengt. Sie treffen bereits Vorbereitungen für einen kommenden Reichstagswahlkampf.

Der Wirtschaftsausschuss für die besetzten Gebiete fordert in einem Telegramm an sämtliche Reichstagsfraktionen einstimmige Annahme der Londoner Abreden.

Auch die Mittelparteien der Pfalz haben sich für Annahme des Londoner Pakts ausgesprochen.

Die Interpellationsdebatte in der französischen Kammer nahm im ganzen einen ruhigen Verlauf.

Die französische Kammer zum Londoner Pakt.

Paris, 23. Aug. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung der Kammer sprach der sozialistisch-republikanische Partei angehörende Abgeordnete Dutreuil. Als er auf die Befestigung des Ruhrgebiets zu sprechen kam und ausführte, daß der Einmarsch ins Ruhrgebiet zur Erlangung der Reparationen und nicht wegen der Sicherheitsfrage erfolgt sei, griff Herriot ein und erklärte, sein Begehren in London sei gewesen, Frankreich auf den Boden des Rechts zu stellen, was gleichbedeutend sei damit, Frankreich seine Sicherheit zu verbürgen. Er spreche nicht als Idealist, sondern sei eingebend der Lehren des Kriegs, die so viele vergessen hätten. — Der Abgeordnete Blum wies in seiner Rede darauf hin, daß man nach der Annahme des Dawesplanes nicht mehr an der Zweckmäßigkeit der Ruhrbesetzung festhalten könne. In diesem Punkte sei die Stellung des französischen Ministerpräsidenten in London unbaltbar und unmöglich gewesen. Man hätte England nicht an der Zurückziehung seiner Truppen aus der Kölner Zone am 10. Januar hindern können, die, wie man weiß, eine materielle Stütze der Ruhrbesetzung sei. Dann gebe es eine neue Aufgabe, die man nicht aus den Augen verlieren dürfe: die deutschen Wahlen vom 4. Mai. Die frühere Kammermehrheit und die frühere französische Regierung seien in gewissem Maße für das Ergebnis dieser Wahlen verantwortlich; denn die französischen Wahlen hätten vor den deutschen Wahlen stattfinden müssen. Dann hätte Frankreich den Triumph der Alldeutschen nicht zu erleben brauchen. Der Redner erklärte, daß er in Verlegenheit wäre, wenn er die einjährige Befestigung des Ruhrgebiets rechtfertigen sollte, besonders angesichts der Möglichkeit von Neuwahlen in Deutschland. Aber es werde von Deutschland selber abhängen, ob diese Frist verkürzt werde. Seine Partei werde den Londoner Abmachungen trotz ihrer Unvollkommenheiten zustimmen in der Ueberzeugung, daß Verbesserungen eintreten würden. Er dankte dem Ministerpräsidenten für die in London geleistete Arbeit, von wo er einen Frieden mit Ehren zurückbringe. (Beifall links. — Ironische Zwischenrufe rechts und im Zentrum.) Blum schloß: Die Londoner Konferenz ist die Rechtfertigung unserer Politik. Ich habe gelegentlich dem Ministerpräsidenten in aller Freundschaft gesagt, daß er nicht das richtige Gefühl für die Macht und Kräfte habe, die ihn zur Macht emporgetragen haben. Er müsse diese Macht benützen, um das ganze Programm, das er am 11. 5. triumphiert habe, zur Durchführung zu bringen. (Beifall links.) Nach einer vierstündigen Pause wird die Sitzung kurz nach 7 Uhr wieder aufgenommen. Es sind nur wenige Abgeordnete anwesend. Der konservative Abgeordnete Grandmaison erklärt, er könne die Politik Herriots nicht billigen, und gibt der Befürchtung Ausdruck, daß der Dawesplan die Garantien vernichte, die Frankreich noch bezüglich der Reparationen besitze. Der Redner bedauert weiter, daß Frankreich die in der Befestigung des Ruhrgebiets erhaltenen Sicherheitsgarantien aufgegeben. (Herriot: Ich betone nochmals: Reparationen und Sicherheit dürfen nicht miteinander vermengt werden. Die Sicherheit ist uns durch den Versailler Vertrag unter Bedingungen garantiert worden, worüber man diskutieren kann, die aber in keiner Weise in London abgeändert wurden.) Grandmaison erklärt, es sei trotzdem wahr, daß die Londoner Konferenz der Beginn der Liquidation des Versailler Vertrags sei. Macdonald selber habe gesagt, daß der Dawesplan der Beginn des wahren Friedensvertrags sei, was bedeute, daß der andere für ihn nicht mehr existiere. (Unruhe auf verschiedenen Bänken.) Deutschland brauche, damit Frankreich sich wieder Deutschland von 1914 gegenüber befinde, nur

Sabotage der Reichstags-Aussprache durch die Kommunisten. Die Regierungserklärung auf heute verschoben.

Berlin, 22. Aug. Die mit so großer Spannung erwartete heutige Sitzung des Reichstags nahm ein überraschendes Ende. Die Kommunisten verlangten vor Eintritt in die Tagesordnung die sofortige Beratung ihrer Anträge, die wichtiger als die Regierungserklärungen über die Auslieferung des deutschen Volkes an das internationale Kapital seien. Auch forderten sie die Auflösung des Reichstages. Als der Reichstanzler zu sprechen ansetzte, verursachten die kommunistischen Abgeordneten einen Heidenlärm. Ihr Hauptsprecher Dr. Schwarz wurde nach wiederholten Ordnungsrufen von der Sitzung ausgeschlossen, und als er noch weiter sitzen bleibt, vom Präsidenten die Unterbrechung der Sitzung beantragt. Auch bei der Wiedereröffnung der Sitzung fand man den kommunistischen Störenfried auf seinem Platze vor, worauf die Sitzung aufgehoben wurde. Der Neizeitenrat billigte in der Pause das Verhalten des Präsidenten und dieser erklärte sich außerstande, während der Anwesenheit des Kommunisten Schwarz die Verhandlungen zu leiten, worauf für morgen vormittag eine neue Sitzung anberaumt wurde.

Wie die Blätter melden, veranlaßte die Verhinderung der gestrigen Reichstagsverhandlungen durch die Kommunisten die

Berliner drei Koalitionsparteien, noch gestern abend eine Sitzung abzuhalten, um Änderungen der Reichstagsgeschäftsordnung vorzubereiten, die eine ruhige Abwicklung der Geschäfte des Parlaments gewährleisten. Die kommunistische Reichstagsfraktion hielt gleichfalls eine Sitzung ab, in der sie sich mit dem Ausschluß ihres Mitglieds Dr. Schwarz für 20 Reichstags-Sitzungen beschäftigte. Die Fraktion beschloß, den schärfsten Protest gegen das Vorgehen des Reichstagspräsidenten einzulegen und sich das Recht, demonstrativ aufzutreten, in keiner Weise beschneiden zu lassen. Der Abgeordnete Dr. Schwarz hat einen Brief an den Präsidenten gerichtet, in welchem er gegen seinen Ausschluß Einspruch erhebt.

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht eine Zuschrift aus führenden Kreisen der demokratischen Reichstagsfraktion, in der es heißt: Im Interesse der Würde des Reichstags und seines Ansehens im In- und Ausland sei es unerträglich, daß wegen eines widerwärtigen Abgeordneten die Arbeiten des Reichstags um einen vollen Tag verschoben würden. Nach Ansicht der demokratischen Fraktion hätte der Reichstagspräsident alles tun müssen, um die angelegte Tagung zu Ende zu führen.

eins: Kredite. Der Dawesplan verschaffe sie ihm. Frankreich werde sich also wieder einmal Deutschland gegenüber befinden, das dieselben Expansionsbedürfnisse habe wie im Jahre 1914. (Beifall rechts.) — Als hierauf Jabry das Wort ergreifen will, werden allgemeine Proteste laut. — Durch Handaufheben beschließt man, abends um 10 Uhr eine Nachsitzung abzuhalten. Schluß der Sitzung 8.20 Uhr.

Die rheinischen Wirtschaftskreise für Annahme der Londoner Beschlüsse.

Berlin, 22. Aug. Die Vorstände des Deutschen Industrie- und Handelstags und des Reichsverbands der deutschen Industrie einschließlich der Landwirtschaft und des Wirtschaftsausschusses für die besetzten Gebiete nahmen zu der durch das Londoner Abkommen geschaffenen Lage in ihrer gemeinsamen Tagung folgende Entschliessung an:

Die Voraussetzungen, worunter die von uns vertretenen Wirtschaftskreise sich mit der Annahme des Dawesgutachtens abgefunden hatten, blieben im Londoner Abkommen im wesentlichen unerfüllt. Unerfüllt blieb insbesondere die Vorbedingung der Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Souveränität Deutschlands; denn die Fortdauer der militärischen Besetzung schließt sie aus. Schärfsten Widerspruch erheben wir gegen die Aufnahme handelspolitischer Verhandlungen unter dem Druck der Besetzung. Wir sind wirtschaftlich geschwächt derart, daß Zugeständnisse auf handelspolitischem Gebiet mit dem von uns nach dem Dawesgutachten übernommenen Verpflichtungen nicht vereinbar sind. Wir haben stets den Standpunkt vertreten, daß die im Dawesgutachten aufgelegten Lasten sich als die Leistungsfähigkeit Deutschlands übersteigend erweisen werden. Jede weitere Hinausschiebung des wirtschaftlichen und politischen Friedens muß diese Leistungsfähigkeit weiter schwächen. Trogtaliedem glauben wir unter dem schweren Druck der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage, vor allem bei der Unhaltbarkeit der Zustände im besetzten Gebiet, die Verantwortung für die Ablehnung des Londoner Abkommens und der sich aus ihm ergebenden wirtschaftlichen und politischen Folgen nicht übernehmen zu können. Wir müssen uns daher zur Empfehlung der Annahme entschließen.

Die Entschliessung wurde bei einer Teilnahme von etwa 100 Vertretern gegen drei Stimmen angenommen. Die Vertreter der besetzten Gebiete billigten die Entschliessung einstimmig.

Essen, 22. Aug. Der Gau Essen der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner faßte folgenden Beschluß: Die Gruppe West der Gewerkschaft deutschen Eisenbahner fordert die Unterzeichnung des Londoner Abkommens aus nachstehenden Gründen: Die wirtschaftliche Freiheit des besetzten Gebietes darf nicht länger hinausgeschoben werden. Die politischen Gefangenen dürfen nicht länger einer fremden Gerichtsbarkeit überliefert bleiben. Die Eisenbahnen des besetzten Gebietes dürfen nicht länger in fremden Händen verbleiben. Die Zahl der Arbeitslosen, besonders

die der Eisenbahner, muß so schnell wie möglich verringert werden. Die drückenden Lasten müssen der Bevölkerung im besetzten Gebiet so schnell wie möglich abgenommen werden.

Auch die Pfalz für Annahme.

Ludwigshafen, 22. Aug. (WLB.) Wie der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei in der Pfalz, haben auch die Vorstände der Bayerischen Volkspartei, der Deutschen demokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums der Pfalz dem Reichstag telegraphisch folgende Entschliessung übermittelt:

„Die unterzeichneten politischen Parteien sind sich darüber einig, daß die Londoner Abmachungen eine ganz außerordentlich schwere politische und wirtschaftliche Belastung des Deutschen Reiches darstellen und deshalb starken politischen und wirtschaftlichen Bedenken begegnen müssen. Sie bitten trotzdem den Reichstag, alles zu tun, die Londoner Abmachungen so rasch als möglich in die Tat umzusetzen, um die notwendige Rechtsicherheit und die Freiheit der besetzten Gebiete und damit die wirtschaftliche und politische Einheit des Deutschen Reiches wiederherzustellen.“

Dr. Schacht zur finanziellen Lage.

Berlin, 22. Aug. Im Verlauf der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses äußerte sich Reichsbankpräsident Dr. Schacht über die finanzielle Situation, die in Deutschland entstehen würde, wenn sich keine Zweidrittelmehrheit für die Durchführung der Dawes-Gesetze im Reichstag fände.

Um die Währung vor dem Absinken zu bewahren, müßten dann leider in erster Reihe noch schärfere Kreditbeschränkungen vorgenommen werden, wodurch nicht nur die Industrie, sondern sehr stark auch die Landwirtschaft betroffen werde.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht betonte ausdrücklich, daß er hiermit lediglich eine Frage sachlich beantwortete und keinesfalls eine Drohung ausgesprochen werden sollte, aber es sei seine Pflicht als Währungskommissar, die Stabilität der deutschen Währung zu stützen. Abg. von Gräfe (Nationalsozialist) entgegnete, daß auch er keine Drohung aussprechen wolle, wenn er betone, daß die Landwirtschaft ihrerseits in der Lage sei, darauf in empfindlicher Weise zu antworten. In weiterer Entgegnung auf Darlegungen seitens des Abg. Quack, der behauptete, daß die Reichsbank in die Hände des Auslandes übergehe, bewies Reichsbankpräsident Dr. Schacht ausführlich, daß dies nicht der Fall sei. Es handele sich darum, daß von den 300 Millionen Aktien, die alles in allem ausgegeben werden, schlimmstenfalls 55 Millionen dem Ausland anzubieten sind. Aber auch noch auf diesen Anteil im Ausland kann von Deutschen soviel gezeichnet werden, wie sie es im Interesse des Deutschen Reiches für angebracht halten. Es befinden sich 90 Millionen Aktien in deutscher Hand. Das ist das alte Kapital der Reichsbank. Die 100 Millionen Golddiskontbankanteile, die sich in deutscher Hand befinden, werden in Reichsbankanteile umgewandelt. Das sind zusammen 190 Millionen. Von den 110 Millionen, die übrig bleiben, werden 55 Millionen in Deutschland untergebracht, so daß wir von den 300 Millionen 245 Millionen in deutscher Hand haben. Es ist also absolut unrichtig, zu behaupten, die Deutsche Reichsbank werde in ausländische Hände übergehen.

Kleine politische Nachrichten Die Wahlreform-Novelle.

Berlin, 22. Aug. Nach der Wahlreformnovelle zerfällt das Reichsgebiet in 156 Wahlkreise. Ostpreußen bildet 6 Wahlkreise, Berlin 10, die Provinz Brandenburg 7, Pommern 5, Schlesien 8, Oberschlesien 3, die Provinz Sachsen 8, Schleswig-Holstein 4, Hannover 9, Westfalen 12, Hessen-Nassau 6, das Rheinland 18; Bayern wird in 18 Wahlkreise, Sachsen in 12, Württemberg 7, Baden 6, Thüringen 4, Hessen 4, Hamburg 5, Mecklenburg-Schwerin mit Lübeck, Mecklenburg und Strelitz zusammen in 2 Wahlkreise geteilt. Die Länder Oldenburg, Braunschweig, Anhalt und Bremen bilden je einen Wahlkreis. Die 156 Wahlkreise werden zu 16 Wahlkreisverbänden zusammengefaßt, die mit den bisherigen Wahlkreisverbänden übereinstimmen. Auf je 75000 Stimmen entfällt ein Mandat. Wahlverbindungen sind zugelassen und gelten als ein Wahlvorschlag. Jeder Wahlvorschlag darf nicht mehr als zwei Bewerber benennen und muß ein Kennwort tragen. Innerhalb eines Wahlverbandes gelten die mit einem gleichen Kennwort gezeichneten Wahlvorschläge als untereinander verbunden. Wird die Zahl von 399 Abgeordneten nicht erreicht, so wird die Ergänzung aus dem Reichswahlvorschlag, auf den im übrigen die Reststimmen aus den Wahlkreisen fallen, vorgenommen.

Eine Erklärung der Deutschen Rentenbank.

Berlin, 22. Aug. Die deutsche Rentenbank teilt mit: Es mehren sich die Anzeichen, daß Gerüchte über eine angeblich in Aussicht stehende Entwertung der Rentenmark verbreitet werden. Dieselben sind anscheinend aus unläuterem Grunde in Umlauf gesetzt zum Zwecke, die Abstoßung bisher zurückgehaltener Waren zu ermöglichen. Die Bevölkerung soll veranlaßt werden, ihre Sparpfennige herauszugeben und sie in Waren anzulegen. Alle derartigen Ausstellungen sind völlig haltlos und entbehren jeglicher Grundlage. Die Rentenmark ist in ihrem Werte, wie es jetzt hinreichend bekannt sein sollte, durch goldverzinssichere erstklassige Belastungen der deutschen Landwirtschaft und Industrie völlig gesichert. Die Annahme des Sachverständigenrats hat für die Rentenmark keinerlei Wertminderung im Gefolge. Sie wird auch danach noch eine Reihe von Jahren als vollgültiges Zahlungsmittel im Umlauf bleiben und erst nach und nach durch die neue Währung der Goldnotenbank in vollem Werte abgelöst werden, wobei eine Rentenmark gleich einer neuen Reichsmark gilt.

Befreiungsfeier in Offenburg.

Berlin, 21. Aug. Wie die „B. Z.“ meldet, fand gestern abend in Offenburg in der städtischen Festhalle eine Befreiungsfeier statt, wo der badische Staatspräsident Köhler vor der in außergewöhnlich großer Zahl erschienenen Bevölkerung eine Ansprache hielt. Er überbrachte im Auftrag des Reichsanzlers die Glückwünsche und den Dank des Reiches, gleichzeitig die Glückwünsche der badischen Regierung und des badischen Volkes zur Befreiung von dem 19 Monate andauernden Joch der Besatzung. Im Bezirksamtshaus nachmittags die Staatsbeamten und Bürgermeister der besetzten Gemeinden versammelt, an die der Staatspräsident eine herzliche Ansprache richtete, worin er seine Freude über die Befreiung der Stadt und der umliegenden Ortschaften ausdrückte.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 23. August 1924.

Vom Rathaus.

Stadtschultheiß Göhner eröffnet nach Verlesung der letzten Sitzungsberichte um vier Uhr die Sitzung. Auf die Ausschreibung der Schuldienerschaft am Realschulgebäude haben sich 35 Bewerber gemeldet. Der Gemeinderat ist der Auffassung, daß in erster Linie ein Kriegsbeschädigter für die Stelle in Betracht kommt. Es wird mit 15 gegen 4 Stimmen beschlossen, den Kriegsbeschädigten Maschinenwärter August Rappold aus Calw mit dem Hausmeisterposten zu betrauen. Derselbe wird vertragsgemäß mit vierteljährlicher Kündigung angestellt und erhält ein Jahresgehalt von 1400 Mark abzüglich Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungskosten; die Stelle soll nach Möglichkeit zum 1. Oktober angetreten werden. Die Dienstvorschriften für den Hausmeister werden verlesen und nach einigen Änderungen zur Kenntnis genommen. — Da Direktor Sannwald sein Amt als Amtsversammlungsdeputierter in der letzten Amtsversammlung niedergelegt hat, ist eine Ersatzwahl notwendig. In der folgenden geheimen Wahl werden Gemeinderat Knecht als ordentlicher Amtsversammlungsdeputierter, Gemeinderat Haile als Vertreter gewählt. — Straßenbewalungs- und Pflasterarbeiten sollen in nächster Zeit vorgenommen werden, um die Bahnhof- und Bischoffstraße wieder in Stand zu bringen. Es ist geplant, die Bahnhofstraße von der Ettergrenze bis zum „Adler“ zu walzen und mit Pflasterarbeiten in der Bischoffstraße zu beginnen. Die vorderst projektierte Pflasterstraße läuft vom Vorgarten des Fabrikgebäudes von Chr. L. Wagner bis zum Weinweg. Die Bewalzung der Bahnhofstraße wird von Stadtbaumeister Schöttle mit 2000 Mark veranschlagt. Für die nächsten Jahre sind neben der Fortführung der Arbeiten in der Bischoffstraße die möglichst noch im Rechnungsjahr 1924/25 bis an die Ettergrenze durchgepflastert werden soll, Pflasterarbeiten in der Badstraße sowie auf der Straßenstrecke Post-Rappen bis zum Anwesen des Glasnermeisters Essig projektiert. Der Gemeinderat

gibt seine Zustimmung, daß die Straßenbewalzung der Bahnhofstraße vorgenommen, die Granitpflasterung in der Bischoffstraße begonnen und die Straßenstrecke vom „Walhorn“ bis zum „Adler“ ausgebessert wird. — Einem Baugesuch Lintenhel bezüglich der Errichtung eines Werkstattanbaus in der Nonnengasse wird trotz vorliegenden Einspruchs eines Nachbaranliegers stattgegeben. — Die Aufstellung eines Brunnens im neuen Friedhofsteil kann erfolgen, da die Straßenbauverwaltung gegen die Ableitung des Wassers in den Staatsstraßengraben nichts einzuwenden hat. — Die württ. Volksbühne erhält durch Gemeinderatsbeschluß eine einmalige Zuwendung von 100 Mark. — Eine Mitteilung der Direktion des Lichtspieltheaters „Badischer Hof“, der zufolge am Sonntag nachmittag eine Vorführung des Nibelungenfilms 2. Teil für Schüler zum Preise von 50 Pfennig stattfindet, wird zur Kenntnis genommen und bekräftigt.

Sport.

Am kommenden Sonntag tritt die Jugendmannschaft Calw gegen ihren Verbandsgegner Germania-Brötzingen an. Brötzingen ist ein technisch hochstehender Gegner, bekannt durch stinkes, flaches Spiel. Auf den Ausgang des Spieles dürfte man gespannt sein. — Anschließend tragen A. S. und II. Mannschaft das fällige Rückspiel aus. Nach dem Ergebnis des letzten Spieles, das 1:1 endigte, dürfte auch dieses Spiel einen interessanten Verlauf nehmen. — Die I. Mannschaft fährt nach Brötzingen, um ein fälliges Rückspiel auszutragen.

Gastspiel Konrad v. Hesel.

Konrad Hesel, der Humorist, wird heute Samstag abend 8.45 Uhr im „Adler“-Saalbau in Liebenzell auftreten. Die uns vorgelegten Pressestimmen sind voll Lobes über seine Darbietungen. Ein Stuttgarter Blatt schreibt: „Konrad Hesel hatte wieder einen durchschlagenden Erfolg mit seinen Vorträgen. Bei seinem Auftreten wurden Tränen gelacht. Seine brillante Mimik, unterstützt durch guten Vortrag, verfehlt ihre Wirkung nicht.“ Ein Besuch der Veranstaltung in Liebenzell dürfte sehr lohnend sein.

Gefälschte Städtetags- und Reichsbanknoten.

Wie die an amtlichen Stuttgarter Kassen mit lebhaftem Geldverkehr im Lauf der letzten Wochen gemachten Erfahrungen zeigen, müssen bei diesen Kassen seit neuerer Zeit beinahe täglich falsche Banknoten, seien es nun gefälschte Reichsbanknoten, seien es wertbefähigte Notgeldscheine des württembergischen Städtetags, angehalten und zum Leidwesen des Besitzers mit Beschlagnahme belegt werden. Die gefälschten Notgeldscheine des württembergischen Städtetags treten gegenwärtig offenbar gerade deshalb so zahlreich auf, weil deren Postannahme vom 15. bis zum 31. August verlängert worden ist. Bei allen Fälschungen vom Notgeld des württembergischen Städtetags fehlt das Wasserzeichen.

Zulassung von belgischen Schülern an württ. Lehranstalten.

Da die belgische Verordnung über den Ausschluß von Kindern deutscher Reichsangehörigkeit vom Besuch amtlicher belgischer Schulen nunmehr aufgehoben ist, ist der Ministerialerlaß über Nichtzulassung von Schülern belgischer Staatsangehörigkeit in württembergischen Schulen aufgehoben worden.

Wetter für Sonntag und Montag.

Der Eindruck des Tiefdruckgebietes im Nordwesten nimmt allmählich ab, so daß für Sonntag und Montag zwar noch zeitweise bedecktes, aber doch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten ist.

Eisenbahnunglück.

Blaubeuren, 22. Aug. Bei der Einfahrt eines Güterzuges in die hiesige Station ereignete sich heute vormittag infolge eines Schienenbruchs ein Eisenbahnunglück, das infolge der Geistesgegenwart des Lokomotivführers verhältnismäßig gut abgelaufen ist. Die schwere Güterzugsmaschine wurde an der Bruchstelle aus den Schienen gehoben und 6 Wagen durch das Nachschieben der schwer beladenen Güterwagen ineinandergeschoben. Die Räder des Tendlers wurden total zusammengedrückt, die eisernen Schwellen wie Zündhölzer umgebogen. Ein Bremser konnte noch rechtzeitig abspringen und wurde an Kopf und Händen leicht verletzt. Ein Materialzug von Ulm mit dem nötigen Material war sofort zur Stelle. Man hofft im Laufe des heutigen Tages die Hauptschäden beseitigen zu können. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Der Schaden ist bedeutend.

(S.C.B.) Pforzheim, 21. Aug. In einem Hause der Kronprinzstraße herrschten seit längerer Zeit Reibereien zwischen dem Hauseigentümer Georg Maier und einigen Mietern. Als am 20. August ein Mieter, Adolf Hämmerle, sich aus dem Hause begeben wollte, soll ihm der Hauseigentümer Maier mit einem Beil in der Hand entgegengetreten sein. Der Mieter Hämmerle zog den Revolver und gab einen Schuß ab, der den Hausbesitzer in den Hals traf und so schwer verletzte, daß die sofortige Überführung ins Krankenhaus nötig wurde. Der Täter ist festgenommen.

(S.C.B.) Pforzheim, 22. Aug. Bei der Auerbrücke fiel ein vier Jahre altes Mädchen über das Geländer in das Enzvorland hinab und zog sich schwere Verletzungen zu.

(S.C.B.) Stuttgart, 22. Aug. Mit dem Preuß. Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin ist vom württ. Kultministerium ein Uebereinkommen wegen gegenseitiger Anerkennung der Prüfungszeugnisse für ländliche Haushaltungskandidatinnen getroffen worden. Die Vereinbarung erstreckt sich auf die Prüfungszeugnisse für ländliche Haushaltungskandidatinnen, die in Württemberg auf Grund der Ausbildungsbestimmungen der Wirtschaftlichen Frauenschule Groß-Sachsenheim erworben sind.

Kleine Nachrichten aus Württemberg.

Der Gemeinderat in Rottweil hat zur Frage des Bahnbauwerks Schömberg-Rottweil folgenden Beschluß gefaßt:

Die Stadt wünscht dringend die Vollenbung der Bahn Schömberg-Rottweil; die Gemeinde ist jedoch zur Zeit nicht in der Lage, die geforderte Garantiesumme weder teilweise (250000 Mark) noch ganz aufzubringen. — In Sulgen O.M. Oberndorf wurde eine 65 Jahre alte Frau von einem Radfahrer angefahren und erlitt einen Schädelbruch, an dem sie in der Nacht starb. Den Radfahrer trifft keine Schuld, da die Frau schwerhörig war. — Aus unbekannter Ursache brannte in Sulzfeld Amt Eppingen (Baden) ein Wohnhaus samt Werkstatt, Stallung und großer Scheuer nieder. Da sämtliche Einrichtungsgegenstände und Erntevorräte vernichtet wurden, ist der Schaden außerordentlich. — Am Sonntag Abend zertrümmerte ein angegriffener Mann in einer Kapelle bei Neuenstadt am Kocher Blumenvasen und warf Steine gegen Heiligenfiguren. Er wurde jedoch bald von einigen Männern gefaßt und seine Persönlichkeit festgestellt. — An der Filsüberführung zwischen Ebersbach und Reichenbach wurden Kleidungsstücke ohne ein Hemd aufgefunden. Es wird vermutet, daß ein Handwerksbursche in der Fils gebadet hat und dabei ertrunken ist. — Aus einem Stall von Göggingen O.M. Gmünd wurde kürzlich ein fetter Schaafammel gestohlen und 100 Meter davon entfernt mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden. — In Ostmetzingen stießen zwei Radfahrer, die wegen des Regens ein scharfes Tempo fuhren, zusammen und erlitten schwere Verletzungen. — Auf dem Pragfriedhof in Stuttgart wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden, das lebensfähig war. — Fortwart Weber in Hochberg O.M. Saulgau hörte am letzten Sonntag beim Durchstreifen seiner Waldungen einen Schuß fallen. Er ging der Schußrichtung nach und stellte schließlich einen Wilderer. Möglicherweise tauchte ein weiterer Mann auf, der sein Gewehr anlegte. Als nun der Festgenommene wieder flüchtete, feuerte der Fortwart in der Notwehr gegen ihn und den anderen Mann. Der eine stürzte zu Boden und der andere flüchtete. Später wurde der erstere schwer verletzt und bewusstlos in einem Acker aufgefunden und starb bald darauf, es ist der Bauernsohn Bauhofer von Dornahof bei Altshausen; sein Genosse konnte noch nicht ermittelt werden. — In Stuttgart wurde ein fünfjähriges Mädchen von einem Kraftwagen, ein vierjähriger Knabe von einem Motorrad angefahren und ein Lehrling fuhr mit seinem Fahrrad gegen ein Auto. Sämtliche erlitten schwere Verletzungen.

Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft. Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000,0 Ma.
1 Dollar	4,21 Bill.
1 holländischer Gulden	1636,1 Ma.
1 französischer Franken	229,1 Ma.
1 schweizer Franken	790,0 Ma.
Reichsdenkziffer	1,14 Bill.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000,0 Ma.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(S.C.B.) Stuttgart, 22. Aug. Auch an der heutigen Börse gaben die Kurse etwas nach. Das Angebot in Effekten war größer als die Nachfrage.

Schweinepreise.

In Creglingen waren 110 Milchschweine zugeführt, wovon 46 verkauft wurden zum Paarpreis von 40—58 M bei langsamem Handel. — In Mergentheim waren zugeführt: 311 Milchschweine. Preis 40—60 M bei lebhaftem Handel. — Dem Schömberger Markt waren 62 Stück zugeführt. 30 wurden zum Paarpreis von 32—52 M verkauft. — In Gerabronn betrug die Zufuhr 105 Stück, die alle zum Paarpreis von 30 bis 60 M bei lebhaftem Handel abgesetzt wurden. — Bönnigheim: Zufuhr 24 Milchschweine und 16 Läufer. Erstere kosteten 15—22 1/2 M, letztere 38—70 M. — In Sigmaringen betrug die Zufuhr 14 Schweine, die alle zum Preis von 40 bis 55 M das Paar verkauft wurden.

Schafmarkt.

(S.C.B.) Mergentheim, 22. Aug. Auftrieb: 321 Lämmer, 382 Jährlinge, 635 Hammel, 340 Schafe, zusammen 1619 Stück. Verkauft wurde die Hälfte. Bei nicht sehr lebhaftem Handel war der Preis für 1 Paar Hammel 78—88 M, Lämmer 30 M.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Sernspacher 9 Calw Lederstraße 151

Unser reichhaltiges Schriften- und Siermaterial, sowie vorzügliche maschinelle Einrichtungen ermöglichen uns die Herstellung von

Drucksachen

die in Form und Ausstattung jeder Forderung gerecht werden.



Aus Kunst und Wissenschaft.

Kriemhilds Rache.

Der Nibelungen zweiter Teil.

I.

Der Vorstoß im Film ist unauffällig, unverkennbar. Leider immer noch allzusehr äugt Kinokunst nach den Bielefeldern, statt nach den Schmeckern. Es gilt aber, den Film so zu gestalten, daß der Schmecker wie der Bielefelder, jeder in seiner Art, auf die Kosten kommt. Und die Lösung heißt nicht Tempo, sondern Temporelement. Unsere Regisseure haben zwar Sinn für das Verkürzen und Beschleunigen jedes Bildes, doch nicht für das Verkürzen und Beschleunigen der Begebenheiten. Da liegt der Hund begraben. Man lerne endlich unterscheiden: Aufmachung heißt nicht Aufbau.

II.

Was da Tolstoi von der Oper gesagt hat: ob es denn lohnt, so viel blutigen Schweiß zahlreicher Leute mit haarstarken Einübungen und grausamer Strapaze ... für einen Ohrenreiz zu liefern (und er konnte noch den Schrecker nicht mit seinen Synkopen) — dieser Satz kommt nie zu Ende ... Mit einem Wort: man könnte das auch vor dem Kino fragen. Die Antwort heißt, nach meinem Gefühl: „Doch! Tolstoi! es lohnt!“ ... Aus folgendem Grund: Nicht, weil die Kunst etwa feierlich-ernst zu nehmen wäre. Das ist sie nicht. Sondern weil sie nicht weniger feierlich-ernst zu nehmen ist als der Rest dieses Daseins. Nur ebenso ernst ... ich denke: So sehr lohnt es Kunst zu machen, wie es zu leben und zu kämpfen lohnt. Nicht mehr. Womit soll man denn hier die Zeit hinbringen — falls nicht mit Verbesserungen, Fortschritten, Vorstößen, Aufschwüngen, sogenannten Schöpfungen, Entwicklungen, sogar Erregenschaften, was alles ja später überfliegen, überholt, vergessen wird ... von Späteren, die auch vergessen werden — bis die Spätesten einstens verstummen sind? Das Basteln der Film-Erfinder; die Augenblendung des Filmers; die Fliehheit inneren Umstellens; der Peitschenhieb für den Kurbler: das alles ist von so eruster Wichtigkeit wie der Rest hienieden.

III.

Es müßte nur auch so schön sein — wie der Rest hienieden.

IV.

Dies vorausgeschickt, bleibt zu sagen: der Nibelungenfilm bedeutet einen Vorstoß. Thea von Harbou schrieb das Manuskript, welches keinesgleichen sucht. Sie will damit nicht das alte Nibelungenepos wecken; sie scheint vielmehr (im 2. Teil) nur über einen einzigen Takt der alten Melodie zu phantazieren (sozusagen ein starker Satz allein auf der Beil-Saite). Die Künstlerin nahm den alten Stoff zum Vorwand; für sie kam das Herausbringen einer Farbe, einer bestimmten Linienführung weit mehr in Betracht als sein Inhalt. Sie wollte einen Rhythmus herausbringen — der etwa hierzu gesungene Text steht in zweiter Linie. Und was sie nun gibt ist ein Wurf von draufgängerischer Kraft: ein steiler Totenraufgang. Etwas Orgastisches, das am Ausgang Luftgeföhle, befreite Stimmungen, Aufatmen hervorruft; eine triebmäßige, vielleicht tierhafte Katharsis — ohne Rücksicht auf jede Bekantmachung.

V.

Eine exakte Bluttrajerei mit Stil rollt vor unseren Augen ab. Schwarzrote Blutströme; Nacken, Krämpfe, Sterbensangst, Beil-

das Weße der Augen, Köheln — und über dem Mannermord die stiere Wollust der rachgierigen Frau, der Blutdrückerin, die durch Häufung immer desselben starren Zuges gezeichnet wird. Ist diese furchtbare Gier nur eine Dekadentengrausamkeit? Mag dem so sein, sie wäre menschlich — Doch es ist etwas mehr. Man hatte zuweilen so ein Lustgefühl vor diesem Ausströmen des Hasses; vor diesem Nichtmehrverhüllen. Es steckt wohl Antichristentum darin. Am mich her aber waren die Worte der Elektra des großen Attikers Sophokles: Selig, wer seine Tat zu tun kommt, und selig, wer ihn anrühren darf, und wer das Beil ihm aus der Erde gräbt, — selig, selig, selig!

VI.

Der zweite Teil des Nibelungenfilms bedeutet lediglich die Erfüllung eines Geföhls. Wir haben keinen Schlächterdurst; wir sehen daher eine Frau, deren Geföhle wir nicht teilen, deren Sittlichkeit nicht unsere Sittlichkeit ist; die aber in einem riesenhaften Gefühl ganz aufgeht und untergeht. Und das ist das Forttreibende. Der Eindruck ist so mächtig, wie ihn die Filmbühne nicht allzu oft geben kann. Wer zuschaut, wird in den Sieg dieser dunklen Entschlossenheit mitgerissen. Gewiß, der Eindruck mag tiefer sein als die Nachwirkung und man ist fast geneigt, diesen Film als eine mehr künstlerische Tat anzusehen. Aber warum soll sich der Film solchen gewissermaßen feilschen Zerbeneinzelreizen verschließen? Auch dieses dürfte ein Trachten nach einer neuen Ausdrucksform bilden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Schuele.
Druck und Verlag der U. Döschinger'schen Buchdruckerei, Calw.

Gesucht werden:

6 Pferdeknächte,
1 Schweißer,
1 Säger,
3 Maler,
4 Alleinmädchen,
3 Küchenmädchen,

2 15-18jährige Hilfs-
arbeiterinnen,
1 Fräulein, das perf. Steno-
graphieren u. Maschinens-
schreiben kann,
mehrere Heimarbeiterinnen.

Näheres

Arbeitsamt Calw

Fernsprecher 174. Bahnhofstraße 626.

Selbbereinigung II Liebelsberg.

Bei der gestrigen Abstimmung über die Ausführung einer Selbbereinigung II in den Gewänden

„Höhe, Ulrichswalden und am Ulrichswalden, Nabe, lange Gasse, lange Furche, Steinbössamle, Lohdächer, in den Wäldern, Reutewiesen, Steigbücker, Mühlrain, Lehen, am Waldbrunnen, hinteres Lehen, Lehen beim Böllergäßle und Heiligenacker“

der Markung Liebelsberg haben von 61 Stimmberechtigten mit einem Gesamtsteuerkapital von 3746,25 M. abgestimmt mit „ja“ 16 Teilnehmer mit 1183,39 M. Steuerkapital, nicht erschienen und als zustimmend anzusehen sind 15 Teilnehmer mit 1003,90 M. Steuerkapital, mit „nein“ haben abgestimmt

30 Teilnehmer mit 1558,96 M. Steuerkapital. Das Selbbereinigungsunternehmen gilt daher gem. Art. 12 des Selbber.-Ges. als beschlossen.

Den Grundeigentümern, die bei der Abstimmungstagfahrt gegen die Ausführung des Unternehmens gestimmt haben, sowie den nicht anwesenden und demnach als zustimmend angenommenen Grundeigentümern steht das Recht zu, innerhalb der Frist von 2 Wochen vom Tage der Abstimmung an dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschlossenen Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen, soweit dies nicht etwa schon bei der Abstimmungstagfahrt geschehen ist. Binnen derselben Frist sind bei dem Oberamt etwaige Anträge auf Verichtigung des Ergebnisses der Abstimmung vorzubringen (Art. 16 Abs. 1 und 2 des Selbber.-Ges.).

Calw, den 22. August 1924.

Oberamt: G. S.

Bersteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts verkaufe ich gegen Barzahlung am Montag, den 25. August, von vormittags 10 Uhr ab in meiner Wohnung:

1 Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Büffet (dunkel Nußbaum), 1 Nähtischchen, 1 Sopha, verschiedene Rohrfessel, Uhr, Vorhänge und Vorhangstangen, ferner

1 vollständiges Schlafzimmer (hell Nußbaum), bestehend aus 2 Betten, 2 Nachttischchen, 1 Waschkommode, 2 Schränke, 1 Lehnstühle, Bettvorlagen, Teppich, Bilder, Vorhänge und Lampen. Ferner einzelne Kleiderschränke, Tische, Stühle, einige Federbetten, Wolldecken, sowie gebrauchte Bett- und Tischwäsche, getragene Frauen- und Herrenkleider, sowie

1 vollst. Küchen-Einrichtung, bestehend aus 2 Küchenbüffet, 1 Küchenschrank, vieles Glas, Porzellan, Emaille, Aluminium, Messinggeschirr und sonstige Küchengeräte. Ferner etwas Garten- und Wandgeschirr u. noch verschied. Hausrat.

Die Möbel können jederzeit angesehen werden. Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute.

B. Teufer, Weil der Stadt.

Schömberg.

Bergebung v. Bauarbeiten.

Zum neuen Postamtgebäude sind auf Grund der Bestimmungen der Minist. des Innern u. der Finanzen v. 1922, die

Gipser-, Schreiner-, Glaser- und Treppenarbeiten

im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Arbeitsbeschrieb, Massenberechnung u. Accordsbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, und wollen schriftliche Angebote bis **Samstag, den 30. August, vorm. 12 Uhr** daselbst eingereicht werden.

Calw, den 19. August 1924.

Im Auftrag der Oberpostdirektion:
Kohler, Architekt.

Strickwaren

Sportjacken für Herren und Damen
Untertailen mit und ohne Aermel
Herrenwesten und Kravatten
kaufen Sie vorteilhaft bei

R. Rottloff, mech. Strickerei

Leuchweg 617 II. Stock.
Wiederverkäufer Rabatt.

Erteile Zuschneidekurse

in Damen- und Kindergarderobe nach akademischer, Frankfurter System, wozu sich Damen melden wollen.

Zugleich empfehle ich mich im Anfertigen v. Damen- u. Kindergarderobe von der einfachsten bis zur apartesten Ausführung. Auch Schneider-Kostüme und Mäntel werden angefertigt bei **Frau Luise Kölle,** Damenschneidermeisterin - - - - - Swinger 300.

Aufforderung.

Im Bezirkskrankenhaus ist vor längerer Zeit eine **Weste mit Taschenuhr** zurückgelassen worden. Wenn nicht bis 1. Sept. ds. Js. Eigentumsanprüche geltend gemacht werden, wird über die Gegenstände anderweitig verfügt. Bezirkskrankenhausverwaltung.

Dienstboten-

gesuche haben im Calwer Tagblatt sicher Erfolg.

Illustrierter **HAUPT-KATALOG** über: Obstbäume, Coniferen, Rosen, Alleebäume und Ziersträucher erschienen. Auf Anfrage frei zugesandt. Baumschulen Karl Dold, Gundelfingen, Baden.

Haarspangen repariert rasch und billig
Friseur Obermatt.

Sirhan.
Wegen Wegzug verkauft einen wachsam
Halbhund
(Kreuzg. Wolf- u. Rottweiler)
Boch, Welzberg

Freie Bäckerinnung Calw u. Umgebung.

Ab Montag, den 25. August, nachmittags 1/2 Uhr beginnt die

Fachschule

im Schulgebäude, Badstraße, die Meister werden gebeten ihre Lehrlinge pünktlich zu schicken. Der Ausschuss.

Spinat- Acker- salat-Samen

sowie **Schlängengurken** zum Einmachen empfiehlt **Chr. Hägele.**

Eine gute **Milchziege** verkauft, wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein 1/2 jähriges **Rind** verkauft **Jakob Greule Neuweiler.**

Gesucht wird ein junger Bursche

von 15-16 Jahren, der melken und 6-7 Stück Vieh versehen kann zum sofortigen Eintritt. Ein Pferd (Ponny) ist ab und zu auch zu bedienen.

Friz Dötting
Brantweinbrennerei
Calmbach.

Halbrenner

(Diamant) verkauft **Chr. Großmann Neuhengstett.**

Hier

In den Spalten der kleinen Anzeigen findet die praktische Hausfrau gute Gelegenheit überflüssiges Hausgerät zu verkaufen!

Wirt. Forstamt Hofstett Post Leinach. Nadelholzstangen-Papier- u. Grubenholzverkauf

im schriftlichen Aufstreich. Am Samstag, den 30. August 1924 vorm. 10 Uhr auf der Forstamtskanzlei. Aus Staatswald II.- 13, 22, 40, 42, 59, 60. IV.- 1. Bauft.: 1250 la, 930 lb, 430 ll., 10 III. Kl. Sagit.: 765 I., 1915 II., 315 III. Klasse. Hopfenst.: 3650 I., 830 II., 5 III. Kl. Aus dem ganzen Forstbezirk Papierroller 2 m lang, gereppelt Rm: 245 I., 206 II., 18 III. Kl. 1 m lg. gereppelt Rm 25 I., 37 II., 3 III. Kl. Aus dem ganzen Forstbezirk Grubenholz 1,85 bis 2,20 m lg. gereppelt: Lanne 35 Rm, Forche 110 Rm. Losverzeichnisse u. Angebotsvordrucke durch die Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

Obacht Hausfrauen! Alte Möbel werden wie neu durch Möbelpuh

Wunder schön
Otto Binçon, Colon.
Fr. Lamparter, Colon.
Gg. Pfeiffer, Colon.

Bügelkohlen

empfeht **R. Hauber.**

Lichtspieltheater

„Badischer Hof“
Der 2. Nibelungenfilm

Kriemhilds Rache.

Die Vorstellungen finden wie folgt statt:
 Heute Samstag Abend 8 Uhr
 Sonntag Mittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
 Sonntag Abend 8 Uhr

Sur Sonntag Mittag-Vorstellung erhalten Schüler ermäßigte Preise.
 Gut besetztes Orchester.
 Galleriekarten sind im Bad. Hof erhältlich.

Heut' lebst Du, heut' bekehre Dich!
Oh morgen kommt, kann's ändern sich.

Jugendbund für Entschiedenes
Christentum. Schwarzwaldgau
Herzliche Einladung

Gaufest

in Oberreichenbach,
am Sonntag, 24. August, nachm. 2 Uhr
Thema: Der Weg zum Ziel.
Redner: Pfarrer Coerper, Liebenzell
Sekretär Geugelin, Karlsruhe.
Abends 8 Uhr:

Öffentlicher Vortrag:

Die Europäische Jugendbund-Konferenz
in Hamburg vom 15.—21. August.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest
in der Kirche in Alsbach statt.

Geschäftsempfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und
Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich in
der Badstraße Nr. 350

(Reggermeister Schnauser)

Ein Elektro- Installationsgeschäft

betreibe. Es wird mein Bestreben sein meine werke
Kundschaft aufs beste und billigste zu bedienen. Ich
bitte mein junges Unternehmen zu unterstützen.
Hochachtungsvoll

Wilhelm Ziegler, Fernsprecher 151

Elektro-Installationsmeister

Koncessioniert beim Städt. Elektrizitätswerk Calw
und Gemeindeverband Elektr.-Werk Leinach.

Landwirt. Bezirksverein Calw

Bestellungen auf

Saatfrucht

wollen bis spätestens 1. September
eingereicht werden an
die Geschäftsstelle, Fernsprecher 96.

„Abler“ Saalbau
Liebenzell.

Samstag, den 23. August
1924 abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

Gastspiel
Konrad

Hezels

der Gefangshumorist
der Drei-Masken-Verlag
H.G. in Berlin

Aus dem Programm:

Lieder der Bohème
Elfte Muse
Tee und Tanz
Kabarett-Vorträge
Die neuesten
Shimmi- und Fox-
Tanzschlager

u. a. m.
Wer sich einen
Ueberritt-
Abend

voll Witz und froher Heiter-
keit bereiten will, besuche die
Gastspiele

Konrad Hezels
Karten à 1.50 M. incl. Steuer
an der Abendkasse ab 8 Uhr
und im Vorverkauf bei Herrn
Bott im Abler (Tel. Nr. 5).



Sportplatz Windhof.

Sonntag, 24. August 1924

Fußballwettpiele

Germania Brözingen Jugend
— Calw Jugend. Beginn 2 Uhr

A. S. Calw — II. Mannsch. Calw. Beginn 3 Uhr.

Verschafft Euch bei Eurem

Geld- u. Zahlungsverkehr

die Vorteile
des höchstverzinslichen,
provisions-, porto- und spesenfreien

Giro- und Scheckverkehrs

durch Errichtung eines
Girokontos
bei der

Oberamts Sparkasse Calw.

Darlehen — Kredite — Wechselkauf — Effekten

Motoren.

Sofort lieferbar ab Lager:

15 St. 3PS. Motoren à Mk. 105.—

4 „ 4 „ „ „ 165.—

2 „ 5 „ „ „ 190.—

erste Fabrikate 3 Wochen Zahlungsfrist Motor- und Licht-
leitungen im Anschluß an den Gemeindeverband Leinach
führt aus zu Ausnahmepreisen durch neue Arbeitsmethode.

A. Seiler, Calw

Hirsauer Fußweg

Elektrotechn. Installationsgeschäft.

Dentist Kohler

hält von heute an
bis Anfang September

keine Sprechstunde.

Turnverein Calw.

Morgen
Sonntag

Gauturn- fahrt m. Wettturnen

nach Hochdorf.
Abgang: vormittags mit
Zug 6 Uhr 45 Min.

Der Vorstand.

Nagold.

Löwenaal
Sonntag, 24. Aug. 1924



Tanz-
Unter-
haltung

von nachm. 1/3 bis 7 und
8 bis 1/2 12 bei guter Streich-
musik.

Der Vorstand.

Wolkenstor

in Voll-Boil

Fenster- Garnituren

in Tüll und Etamin
zu zurückgelegten Preisen
empfiehlt

E. Strohmaier, Hirsau.

Auswahlsendg. bereitwilligst.

TAPETEN

in großer Auswahl auf Lager

EMIL G. WIDMAIER

Bahnhofstraße.



Bohner- Bürsten

(Blocker)

10 Pfd. schwer p. St. 10.—

14 „ „ „ „ 13.—

18 „ „ „ „ 16.—

empfiehlt

R. Hauber.

Patent-Büro

P. Koch, Oberingenieur
Stuttgart Kronenstr. 24
b. Hbf., Tel. 20885

Bad Liebenzell.

Morgen Sonntag, den 24. August 1924
nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr in den städt. Kuranlagen

Elite-Militär-Konzert

ausgeführt von dem gesamten 30 Mann starken
Musikkorps des 2. Schützen-Bataillons
Infanterie-Regiment Nr. 13

Direktion: Obermusikmeister Emil Thomas.

Abends punkt 9 Uhr:

Beschießung und Beleuchtung der Burgruine

nach Art der Heidelberger Schloßbeleuchtung.

Ausgeführt von dem Pyrotechniker Fischer in Cleebronn.

Beste Standorte:

Staatsstraße—Pforzheim, Hindenburgstraße u. Bahnhofbrücke.

Abfahrt der Bahnzüge nach: Pforzheim 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Calw 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Städtische Kurverwaltung.

Stadtgemeinde Calw.

Bei guter Witterung findet am morgigen Sonntag,
den 24. August 1924, von vormittags 11—12 Uhr

Bromenadelkonzert im Stadtpark

statt. Eintrittspreis 30 Pfg., Kinder frei. Eingang
von der Salzgasse aus.

Die Panoramastraße und der Lärchenweg bleiben
über die Dauer des Konzerts für den Durchgangs-
verkehr gesperrt.

Calw, 22. August 1924.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Bad Liebenzell.

Sonntag, den 24. Aug. 1924, vormittags 11 Uhr

KONZERT

des hiesigen Kirchengesangsvereins in der Stadtkirche

unter Leitung seines Dirigenten G. Wohlgenuth
und gütiger Mitwirkung von Frau L. Lempp
(Mezzo Sopran), Stuttgart, Herrn Professor Grieß-
inger (Orgel), Stuttgart, Herrn Kammermusiker
Fr. Loober (Cello), Mannheim und Herrn L.
Haisch (Orgel), Mergentheim. — Eintritt M. 1.—

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntte zu unserer am Dienstag, 26. August
1924 stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberkollwangen
freundlichst einzuladen.

Frig Hammann,

Sohn des M. Hammann, Kaufmann in Oberkollwangen

Emma Nast,

Tochter des † Rudolf Nast, Kaufmann in Disingen.

Kirchgang 11 Uhr.

Kahlköpfigkeit

ist meistens die Folge von unsachgemäßer Haar-
pflege. Die Poren der Kopfhaut werden durch
Schweiß und Staub verstopft, es bilden sich Schuppen
und Schinnen und das Haar wird in seinem Wachs-
tum gehemmt. Da hilft nur eine regelmäßige Kopf-
wäsche, die den Haarboden gesund er-
hält. „Schaumpon mit dem schwarzen
Kopf“ ist durch seine überraschende
Reinigungskraft und desinfizierende
Wirkung das idealste Kopfwaschmittel
und beugt allen Haarkrankheiten
vor. Beim Einkauf achte man stets auf
die weltbekannte Schutzmarke „Schwarzer Kopf“.

